

Einblicke in eine spannende Weltumseglung

Tobias-Mayer-Verein Günter Paul Bolze hat über die Reise der österreichischen Fregatte „Novara“ im 19. Jahrhundert berichtet.

Marbach Im zweiten Vortrag des Tobias-Mayer-Vereins mit der Volkshochschule in diesem Herbst berichtete Günter Paul Bolze aus München/Wien über die Weltumseglung der österreichischen Fregatte „Novara“ (1857-1859). Sie war ein Prestigeobjekt der österreichischen Marine und fand weltweit Beachtung.

Erzherzog Ferdinand Maximilian schickte das Segelschiff mit verschiedensten Forschungsaufträgen zur Völkerkunde, Geologie, Medizin, Zoologie und Botanik um die Welt. Auch sollten handelspolitische Kontakte geknüpft werden und die Kenntnisse der Mannschaft auf nautischem Gebiet vertieft werden. 532 Männer waren 28 Monate unterwegs. Sie legten gut 51 000 Seemeilen zurück und machten in 25 Häfen fest. Die Navigation erfolgte „nach Gestirnen“, also nach der von Tobias Mayer perfektionierten Methode.

Der Referent hat sich bei seinen Recherchen nicht mit den üblichen Informationen über den Reiseverlauf und die Schwierigkeiten einer so langen Reise Mitte des 19. Jahrhunderts begnügt. Er studierte das Logbuch des Kommandanten Bernhard

von Wüllersdorf und fand heraus, dass dieser ein Könnner seines Faches war – und sich nicht auf die sieben Chronometer verließ, die an Bord waren. So musste seine Mannschaft zur Übung mehrere Tage exakt auf einem Längengrad entlangsegeln. Ein anderes Mal verzögerte er die Querung des Äquators, bis dies genau an Silvester – also Äquatortaufe genau zum Jahreswechsel – stattfand. Wüllersdorf nutzte die Navigation nach Sternen auch, um seltene Sternkonstellationen, die er im Voraus berechnet hatte, in aller Ruhe für sich zu genießen.

Von der Sternwarte Berlin hatte man eine komplette Ausrüstung mitbekommen, um auch an Land exakte Messungen vornehmen zu können. An Bord befand sich aber auch eine venezianische Gondel – der Kommandant mit seiner Liebe zum Detail ließ die Gondel in Sydney zu Wasser, um dort standesgemäß an Land gehen zu können. Venedig war einer der Haupthäfen der österreichischen Marine.

Die Zuhörer wurden von Günter Bolze während seines begeistert aufgenommenen Vortrags immer wieder einbezogen, so zum Beispiel, als es darum ging, die „Mit-



Stolzes Schiff: die Novara. Foto: Mayer-Verein

tagshöhe“ einmal selbst zu bestimmen. Mithilfe einer Computersimulation des Sonnenverlaufs über dem Horizont wurden verschiedene Messungen der Zuhörer vorgenommen, die zeigten, wie schwierig eine solche Aufgabe war.

Der nächste Vortrag des Vereins widmet sich den Weltumseglungen von James Cook. Er findet am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Schlosskeller statt. Referentin ist die Vorsitzende der deutschen Sektion der internationalen Cook-Society, Anke Oberlies. *Armin Hüttermann, Vorsitzender*